

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 94.

Samstag, 14. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Seine Majestät der König hat das erledigte Kameralamt Hirsau dem Sekretär Bölder bei der Domänenverwaltung übertragen; ferner dem städtischen Waldinspektor Bischer in Freudenstadt den Titel eines Oberförsters verliehen.

Baden-Baden, 8. August. Der Plan der Stadt, die Freilegung der Badanstalten durch Veranstaltung einer Geldlotterie zu ermöglichen, ist vom Ministerium des Innern vorerst zurückgewiesen worden und zwar mit Rücksicht auf eine ähnliche bereits im Laufe befindliche Unternehmung. Der Stadtrat hat deshalb die Angelegenheit einer Sonderkommission zur weiteren Förderung überwiesen.

Liebenzell, 11. Aug. Bei der gestern vorgenommenen Stadtschultheißenwahl wurde der Verwaltungs-Aktuar Mäulen von Pfleningen mit 62 Stimmen gegen Gerichtsvollzieher Handte von Göppingen, welcher 57 Stimmen erhielt, gewählt.

Baiersbrunn, 9. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Nachm. in der Parzelle Schönmünz. Zwei junge Leute fanden vor etwa 14 Tagen im Walde auf dem Katzenkopf einen von den Uebungen der Pioniere herrührenden Sprengkörper. Sie besichtigten denselben gestern vor ihrem Hause, wobei der erstere mit einer brennenden Zigarre dem einer Patrone ähnlich sehenden Sprengkörper zu nahe kam, so daß derselbe explodierte. Dem einen wurden 3 Finger weggerissen, der andere trug am Auge und im Gesicht schwere Verletzungen davon.

Mundschau.

Bühl, 10. Aug. Der Frühzweischgen-Versand dürfte nun seinen Höhepunkt erreicht haben. Die Zufuhr am letzten Samstag war ganz kolossal: den ganzen Tag bis Nachts 10 Uhr fuhren Wagen auf Wagen an die hiesige Bahnstation. Am Samstag und Sonntag gingen ab Station Bühl 40 Wagenladungen ab. Rechnet man hierzu noch die ab Station Ottersweiler, so sind an diesen zwei Tagen allein gegen 50 Wagenladungen aus dem Bezirk Bühl versandt worden. — Am Samstag wurde ein „Zweischgen-Extrazug“ mit 22 Wagen landabwärts von Station Bühl abgefertigt. Eisenthal mag wohl 30 000 Mark aus Frühzweischgen vereinnahmen.

Freiburg, 10. Aug. Bei der gestern im Zwangsvollstreckungswege erfolgten Versteigerung der Naturheilanstalt Glotterbad ist das gesammte Anwesen, eine Fläche von 36 Hektar umfassend, um die Summe von 142 500 M. in den Besitz des Herrn Schreiner m. Schlatterer in Freiburg übergegangen.

Berlin, 9. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet; Der Kriegsminister bringt erneut zur allgemeinen Kenntnis, daß den Unteroffizieren und Mannschaften verboten ist: 1. jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten und Geldsammlungen, zu der nicht vorherige Erlaubnis erteilt wurde, 2. jede dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3. das Halten und Verbreiten revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften wie die Einführung solcher Schriften in den Kasernen und sonstigen Dienstlokalen. Ferner wird allen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, jedes zu ihrer Kenntnis gelangende Vorhandensein revolutionärer und sozialdemokratischer Schriften in Kasernen und anderen Dienstlokalen sofort anzuzeigen. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes.

Berlin, 8. Aug. Zum Tode des Lieutenants v. Hahnke schreibt der Lokalanzeiger: „Das Dunkel, das noch immer über den Verbleib der Leiche des verunglückten Lieutenants v. Hahnke gebreitet ist, wird jetzt endlich ein wenig gelüftet durch eine Nachricht, die seitens einiger auf einer Gebirgstour in Norwegen befindlichen Hannoveraner hierher gelangt. Einer von ihnen schreibt: „Als wir auf unseren Skjds (Zuhwerk der norwegischen Personenpost) das so wildromantische Gronsdal durchfuhren, machte uns unser Skjdsgut (Knabe, der obiges Gefährt lenkt) auf die jetzt durch eine eingerammte Stange gekennzeichnete Stelle aufmerksam, an der Korvettenlieutenant v. Hahnke mit seinem Bicycle in den Gronsdal-Lo abgestürzt ist und den Tod gefunden hat. Etwa 20 Schritte unterhalb des Merkmales brach unser Gut plötzlich in lebhafter Ause aus. Seine scharfen Augen hatten einen halben Meter unter der Oberfläche des hier besonders stark rauschenden Gebirgswassers das bisher unentdeckt ge-

bliebene Fahrrad des Lieutenants von Hahnke erspäht. Das Rad lag zwischen zwei Felsblöcken des Flusses eingeklemmt, und durch bläulich-grüne Wasser schimmerten klar die beiden durch den Strudel ganz weiß gewaschenen Gummireifen herauf. Die Möglichkeit, daß die Leiche noch in der Nähe der Unglücksstätte in dem Steingerölle des Flusses verborgen ruht, wird durch diesen Fund zur Wahrscheinlichkeit.“

Wien, 11. Aug. Wie aus Linz telegraphiert wird, stürzte gestern auf dem Girschbachgletscher ein Student aus München über 500 Meter tief ab und war sofort tot. Der Leichnam wurde nach Fusch gebracht. Der Student hatte die Fahrt ohne Führer unternommen.

— In Trautenau in Böhmen hat der Gerichtsadjunkt Dr. Malý 32 Menschen mit eigener, andauernder Lebensgefahr vor dem Ertrinken gerettet. Mit einem Seil umgürtet, das von Feuerwehrleuten festgehalten wurde, stürzte er sich in die durch die Ueberschwemmung angeschwollenen und tobenden Fluten, zerteilte mit kräftigem Arm die Wogen, nicht achtend der eigenen Lebensgefahr. Bei einem Hause, das jeden Augenblick einzustürzen drohte, lud er eine Person auf seinen Nacken, nahm auf jeden Arm ein Kind und erkämpfte sich so beladen den Rückweg. Mehr als zehn Mal maß der Brave seine Kräfte mit den Wogen, bis sämtliche 32 Bewohner des gefährdeten Hauses geborgen waren. Als er nun zum letzten Mal mit seiner Bürde wieder festen Boden erreicht hatte, stürzte das Haus mit lautem Krachen zusammen, während die Trümmer sofort in den Fluten verschwanden.

Peterhof, 11. Aug. Bei dem gestrigen Frühstück in Krasnoje Selo teilte Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch seine Ernennung zum Chef des Magdeb. Husarenregiments Nr. 10 mit. Bei dem gestrigen Galadiner in Peterhof erschienen beide Kaiser in den Admiralsuniformen der gegenseitigen Flotte. Etwa 60 deutsche und 30 russische Marineoffiziere waren geladen. Auch Prinz Heinrich war anwesend, ferner der Reichskanzler, Votschaster v. Bülow und mehrere russische Minister. Der Zar brachte in deutscher Sprache folgenden Trinkspruch aus: „Ich bin hoch erfreut, die Offiziere der deutschen Flotte, zu der ich selbst die Ehre habe zu gehören, als Gäste bei mir zu sehen und leere mein Glas auf das

Wohl und das Gedeihen der schönen deutschen Flotte!" Kaiser Wilhelm sprach Namens der deutschen Flotte seinen wärmsten tiefgefühlten Dank aus. „Ich trinke auf das Wohl und das Gedeihen der schönen glorreichen Flotte, Ew. Majestät, deren Admiral zu sein ich jetzt die Ehre habe.“

Kronstadt, 12. Aug. Gegen 1 Uhr trafen das deutsche und das russische Kaiserpaar an Bord des Panzerschiffs König Wilhelm ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Dichte Menschenmassen erfüllten die Kronstädter Quais. Bald nach 4 Uhr erkannte man an den Manövern der Schiffsmannschaften, daß der Augenblick der Verabschiedung gekommen sei. Die Rhede bot einen prächtigen Anblick. Die See war von einer lichten Brise bewegt. Um 5¹/₄ Uhr gab das Panzerschiff „König Wilhelm“ das Abfahrtsignal. Die deutschen Schiffe donnerten die Abschiedsgrüße, die Kronstädter Forts erwiderten dröhnend den Salut. Als bald sah man die prächtigen Schiffe langsam andampfen. Die Mannschaften paradierten auf Deck und riefen, als sie den Panzer „König Wilhelm“ passierten, dreimal Hurrah, wobei die russische Nationalhymne gespielt wurde. Als der „Gefion“ vorüber gefahren war, nahete die Hohenzollern, beide Kaiserpaare verabschiedeten sich von dem Prinzen Heinrich und fuhren in einem Boot der russischen Kaiseryacht zur Hohenzollern. Dort verabschiedeten sich die russischen Majestäten aufs herzlichste von dem deutschen Kaiserpaar und verweilten noch 10 Minuten, begaben sich dann ins Boot zurück, wobei sie von dem deutschen Kaiserpaar bis zum untersten Treppenrand des Falltreiffs geleitet wurden. Inzwischen feuerte der König Wilhelm den Abschiedsalut ab. Auf dem Verdeck des Hohenzollern stand das deutsche Kaiserpaar und sandte den nach der Nacht Alexandria hinüberfahrenden russ. Majestäten Abschiedsgrüße. Der Kaiser salutierte, die Kaiserin mit den Händen winkend, die russischen Majestäten erwiderten ebenso. Um 5³/₄ Uhr ging die Alexandria nach Peterhof ab. Um 6 Uhr folgte die „Hohenzollern“ den deutschen Schiffen, deren Weg bis an den Horizont eine mächtige Rauchwolke bezeichnete. Die Abfahrt der deutschen Schiffe schloß aufs eindruckvollste die Peterhofer Kaiserfestlichkeiten ab.

St. Petersburg, 11. Aug. Ein Telegramm der „Nowoje Wremja“ meldet aus Wjasma im Gouvernment Smolensk: Gestern entstand in dem Orte an 3 verschiedenen Stellen Feuer, wodurch 126 Häuser eingäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle.

Aus Rußschuk wird dem N. Wiener Tgbl. über die Explosion in den Patronenlagern geschrieben, daß das Unglück weit größer war, als nach den bisherigen Berichten anzunehmen ist. In der Holzbaracke, die Freitag Nachmittag um 3 Uhr in die Luft ging, waren 320 Arbeiter — zumeist Frauen und Kinder — beschäftigt. Sie standen in Diensten der Gebrüder Iwanow in Sofia. Diese haben einige Millionen alter Militärpatronen übernommen, um sie zu entleeren und das Pulver für andere Zwecke verfügbar zu machen. Es heißt, daß ein Knabe, der bei dieser Arbeit mit beschäftigt war, mit einer Patrone so unvorsichtig hantierte,

daß eine Explosin dieser einen Patrone erfolgte. Es entstand nun in dem Arbeitsraum ein Brand, der sich in dem Holzwerke rasch verbreitete und in kürzester Zeit auch jene Räume erreichte, in denen die noch uneröffneten Patronen und die bereits entleerten sehr reichen Pulvorräte aufgestapelt waren. Eine fürchterliche Explosion erfolgte, die weithin in der ganzen Umgebung und über die Donau hinüber nach Giurgewo hörbar war, die ganze Baracke in die Luft sprengte und die Fenster der benachbarten Häuser zertrümmerte. Wohl hatten die in der Baracke beschäftigten Arbeiter die fürchterliche Todesgefahr, in welcher sie, als der Brand ausbrach, schwebten, erkannt, und sie machten auch verzweifelte Versuche, sich zu retten. Aber es war in der ganzen Baracke nur ein einziger Ausgang offen. Alle anderen waren auf Befehl der Unternehmer auf das sorgfältigste versperrt, weil die Iwanows fürchteten, es könnten Pulver und Patronen von den Arbeitern verschleppt werden. Nur 20 Arbeiter konnten rechtzeitig, bevor der Brand das Pulvermagazin erreichte, durch diesen einzigen offenen Ausgang ins Freie gelangen und sich so weit flüchten, daß sie von den Trümmern der in die Luft geflogenen Baracke nicht verfehlt wurden. Sonst ist Alles, was sich in der Baracke befand, mit in die Luft gesprengt worden, 300 Personen, die alle der Explosion zum Opfer fielen. Die Zahl der Toten beträgt 130. Die Leichen sind meist unkenntlich, viele sind als zerrissene, formlose Klumpen wieder zur Erde gefallen, die Reste einer ganzen Menge von Leichen sind einfach unauffindbar. 170 Arbeiter — Männer, Frauen und Kinder — sind ins Spital gebracht worden mit so entsetzlichen Verletzungen, daß nur die allerwenigsten der Verwundeten am Leben erhalten werden dürften. Kurz nach dem Unglück spielten sich schreckliche Szenen ab. Viele der Verunglückten hatten noch die Kraft, sich zu erheben, brennend, mit fürchterlichem Wehgeschrei liefen sie zur nahen Donau, und bestimmungslos vor Schmerzen sprangen sie in die Fluten, in denen auch viele ertranken. An der ganzen Katastrophe ist die Nachlässigkeit der Rußschuler Behörden schuld. Nach den bestehenden Vorschriften dürfen derartige Arbeiten nur in kleinen Baracken verrichtet werden, die genügend weit von einander entfernt sein müssen und in denen nicht mehr als 9 Arbeiter verwendet werden sollen.

London, 11. Aug. Die Aussperrung der Arbeiter in den Maschinenbauwerkstätten hat sich jetzt auch auf Oldham ausgedehnt. Die dortigen Arbeitgeber haben beschlossen, Kündigungen zu erlassen, von welchen über 20,000 Arbeiter betroffen werden. Die Arbeitgeber in Sheffield haben gestern eine Versammlung abgehalten, in welcher der Beschluß gefaßt wurde,

2000 Arbeitern zu kündigen. — Die „Times“ meldet aus Simla, daß in den Gefechten bei Malaland der Verlust der Muhamedaner mehr als 300 Tote und mehrere Hundert Verwundete betrug. Bei dem Gefecht am Montag hatte die Garnison des angegriffenen Forts von Peshawur aus Verstärkungen erhalten.

— Man schreibt aus London der Fr. Z.: London leidet unter einer tropischen Hitze; in den Hospitälern werden zahlreiche Fälle von Hitzschlag behandelt, ein Omnibus-Kondukteur ist gestern bewußtlos vom Dache seines Gefährtes heruntergefallen, und manche Arbeiten im Freien werden überhaupt der Hitze wegen eingestellt. Am heftigsten macht sich die Sonnenhitze in der City bemerkbar, in jenem Labyrinth von engen asphaltierten Straßen, in denen die Kaufleute den ganzen Tag hindurch in Cylinderhut und schwarzem langen Gehrock von einem Komptoir zum andern eilen, dort ist es garnicht auszuhalten. Selbst dem König von Siam soll die Hitze zu arg sein, und er soll gefragt haben, ob die englischen Kohlengruben vielleicht in Brand geraten seien.

Lokales.

— Ein Sonderzug geht am nächsten Sonntag 15. Aug. von Stuttgart über Calw ab hierher. Er verläßt Stuttgart um 6.45 früh, erreicht Wildbad um 9.55 Vorm., geht hier wieder ab 8.30 Abends und kommt um 11.25 Nachts in Stuttgart an. Bei starker Beteiligung wird ein Vorauszug von Stuttgart bis Calw ausgeführt; Stuttgart ab 6.30 früh.

Wildbad, 6. Aug. Bei dem gestrigen Festschießen der „Schützengesellschaft Pforzheim“ aus Anlaß der Einweihung ihres neuen Schießhauses war auch der hiesige Schützenverein durch mehrere Mitglieder vertreten. Es haben hievon folgende Herren Preise errungen. Auf der Feldmeisterscheibe: 5. Preis W. Treiber 46 R.; 6. Preis: S. Mayer 45 R. Auf der Standmeisterscheibe: 14. W. Treiber 48 R. Auf der Feldfestscheibe: 20. R. Toussaint 20,18 R. (1 Scheibenpistole). Auf der Standfestscheibe: 7. Preis W. Treiber 1350 T.; 14. S. Mayer-Tyrol 3.3. hier 2480 T.; 30. Blumenthal 4360 T.; 35. Fr. Treiber 4770 T. Der vom hiesigen Schützenverein gestiftete Preis (1 Thermometer) erhielt als 19. Böhm - Stuttgart 3380 T.

Bermischtes.

— Unzuverlässig. Erster Studiosus: „Die hiesigen Nachtwächter sind doch unzuverlässig!“ — Zweiter Studiosus: „Wieso?“ — Erster Studiosus: „Denke Dir, diese Nacht bin ich in einer ganz unrichtigen Wohnung abgegeben worden!“ [Kaiserneuhofbluten.] Sergeant: „Krause, machen Sie nicht solche jämmerliche Miene, wie 'n Bazillus, gegen den ein neues Heilserum entdeckt worden ist.“

Buxkin-Tuche à Mk. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M.	3.75 Pfg.
3 „ „ Phantasie	„ „ „ „	4.05 „
3 ³⁰ „ „ Normand	„ „ „ „	4.75 „
3 ³⁰ „ „ Belmont	„ „ „ „	5.45 „
3 ³⁰ „ „ Famosa	„ „ „ „	5.75 „
3 „ „ Cheviot in allen Farben	„ „ „ „	5.85 „

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern **franco** in's Haus.

Muster umgehend.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**
Separat-Abtheilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 50 Pfg. an pr. Meter.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Absatz 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 14. August bis 3. September

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus Zimmer Nr. 3 aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Kgl. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

6. September

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Verjähmung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 u. Art. 79 Abs. 3).

Den 10. August 1897.

Stadtschultheißenamt:
J. B.: Kometsch.

Zu haben in den meisten Colonial-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die **Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Wildbad bei
**C. Aberle,
L. Kappelmann,
Fritz Treiber,
Dan. Treiber;**
in Calmbach
Math. Decker.

Lotterie

der Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- u. Wirtschaftswesen, Kochkunst u. verwandte Gewerbe in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 14. - 31. August.

Gewinne i. V. von

Mk. 8000, 1500, 1000, 2 à 600, 5 à 300 etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Revier Wildbad.

Wegbau-Record.

Die Herstellung der **Chaussierung** des Rests des **Meisternebenwegs** auf 1100 m Länge mit einem Aufwand von 2200 Mk. wird in Submission vergeben.

Die Offerte sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Wegbau-Offert“ bis längstens Montag den 16. d. M., morgens 7 Uhr auf der Revieramtskanzlei Wildbad einzureichen, worauf alsbald die Eröffnung stattfindet.

Ueberschlag und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei vorher eingesehen werden.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der ortspolizeilichen Vorschriften, bezüglich des Besuchs der Kgl. Anlagen wird hiemit bekannt gegeben, daß an einem der nächsten schönen Abende Beleuchtung der Anlagen mit Feuerwerk stattfindet und daß bei diesem Anlaß der Zutritt zu den Kgl. Anlagen, so weit dieselben abgesperrt sind, nur gegen Bezahlung eines Eintrittsgeldes von 1 Mark gestattet ist.

Zu widerhandlungen müßten bestraft werden.

Den 12. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Verloren

eine große **Stednadel** mit weißer Perle. Abzugeben gegen **10 Mk.** Belohnung **Villa Concordia, Zimmer 25.**

Zu verkaufen

ein gepolsterter **Fahrradstuhl**, sehr bequem, beinahe noch neu, nach allen Richtungen verstellbar. Anfragen an

Frau Posthalter Wösch We. Herrenalb.

Ein beinahe ganz neues **Dürcopp-**

Pneumatik-Rad

Billigst zu verkaufen.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Dalmer
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schwärmer, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalmer ist nur
ächt in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
Jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Wildbad in der Hofapotheke.



GUTE GESUNDE KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 65 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwaren-, Schäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelstisch-, Spiegelchränke, Trumeaux sowie **Bilder und Vorhang-Gallerien.**

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerstischel, nussbaumene Rohrstischel** etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,** bei

9 Pfd. (Postpaket)	37
25 Pfund-Kübel	36
50 Pfund-Kübel	35
100 Pfd-Kübel	34
ca. 300 Pfd-Fass	33

Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Prachtvolle Geschenke!

Indische Gold-Stickereien

Hand-Arbeit

als:
Tisch-Decken, Kissen, Schoner, Läufer, Deckchen, Fächer, Wand-Dekorationen

empfehlen zu Originalpreisen
Frl **A. Zimmer,**
70. König-Karlstrasse 70.

LANG & SEIZ

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848. **Stuttgart**



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettfedern, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken

Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche

Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren, Behörden, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr haltkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

L O O S E

der

Heilbronner Kunst- und Gewerbe-Ausstellung

à 1 Mf. sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Gebrüder Veihl

— Möbel- und Parkettfabrik —
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für

Holz- und Polstermöbel

in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc. kostenfrei zu Diensten.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Samstag den 14. Aug. 1897.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Duzend-Karten ungültig.

Benefiz für Hrn. Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg.

Kean

oder: **Leidenschaft und Genie**
Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider.

Sonntag den 15. August 1897

Madame Bonivard

Lustspiel in 3 Akten von A. Bisson u. Antony Mars. Deutsch v. E. Neumann.